

Die Baustelle des Kernkraftwerkes Nord ist im Bezirk Rostock zweifellos der sichtbarste Ausdruck für das Wachstum der sozialistischen ökonomischen Integration.

Sie vollzieht sich aber auch in anderen Bereichen. So gibt es weitere Schritte zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration mit der Sowjetunion und der Volksrepublik Polen in der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft. Zum Beispiel wird sich die Leitung der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft unserer Republik den im Bereich der sowjetischen Schwarzmeerflotte mit Erfolg angewandten Formen und Methoden angleichen. Das führt zu einer Stärkung der konzentrierten Leitung in der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft der DDR und hat positive Rückwirkungen auf die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den sowjetischen Schiffahrtsbetrieben.

Im Rostocker Überseehafen wurde in Vorbereitung der Parteiwahlen die in den sowjetischen Schwarzmeerbahnen Odessa und Iljitschewsk erfolgreich angewandte Methode der konzentrierten Schiffsabfertigung vorbereitet und mit ihrer Einführung begonnen. Durch diese Methode wird die Arbeitsproduktivität in der Schiffabfertigung um rund 25 Prozent steigen und die Hafenliegezeit vor allem für die Schiffe der Sowjetunion und der DDR wesentlich verkürzt. Um die Umschlagleistungen des Rostocker Hafens im Schüttgutbereich zu erhöhen und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen zu verbessern, wird gemeinsam mit der CSSR eine Rekonstruktion der Umschlaganlagen durchgeführt. Dadurch wird es zugleich möglich, den wachsenden Anforderungen im Transitumschlag für die CSSR besser gerecht zu werden.

Gegenwärtig wird zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen ein Abkommen über die Gründung einer internationalen Wirtschaftsorganisation auf dem Gebiet der Hafenwirtschaft vorbereitet. Hauptziel der Tätigkeit der Organisation ist die gemeinsame Nutzung von Hafenkapazitäten, die koordinierte Entwicklung und Spezialisierung von Seehäfen, des Baus und Umbaus von Kaianlagen sowie die Zusammenarbeit bei umschlagtechnischen Ausrüstungen der Häfen. Der Sitz des Büros dieser Organisation wird Szczecin sein. Von hier aus wird unter anderem durch eine gemeinsame Dispatcherzentrale die Zuführung von Schiffen zu den Seehäfen der DDR bzw. zu den Häfen Szczecin und Swinoujście gesteuert. Dadurch werden zeitweilige Über- bzw. Unterauslastungen einzelner Häfen rationell ausgeglichen.

Neben der Steigerung der Umschlagleistungen der Häfen durch bessere Nutzung der Kapazitäten wird es hierdurch vor allem möglich, noch immer notwendige Dienstleistungen nichtsozialistischer Häfen zu reduzieren. Das sind erste und unmittelbar wirksam werdende Ergebnisse. Die Verwirklichung der Zielsetzung der Organisation reicht jedoch zugleich in die Zukunft, wenn es um die koordinierte Entwicklung und Spezialisierung der Seehäfen geht. Das bedeutet Zusammenarbeit von der Forschung und Entwicklung bis hin zur Durchsetzung der Rationalisierung mit höherer Effektivität. An das Niveau der politisch-ideologischen und organisatorischen Tätigkeit der Parteiorganisationen stellen sich in diesem Zusammenhang neue bedeutende Anforderungen.

Was die Probleme der Forschung und Entwicklung insgesamt betrifft, so lenkte die 10. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei die Aufmerksamkeit besonders auch auf die Erfüllung der in den Plänen Wissenschaft und Technik enthaltenen Themen. Mit unserer Arbeit von

Sdiwarzmeer-
erfahnmgen
auf die Ostsee
**übertragen